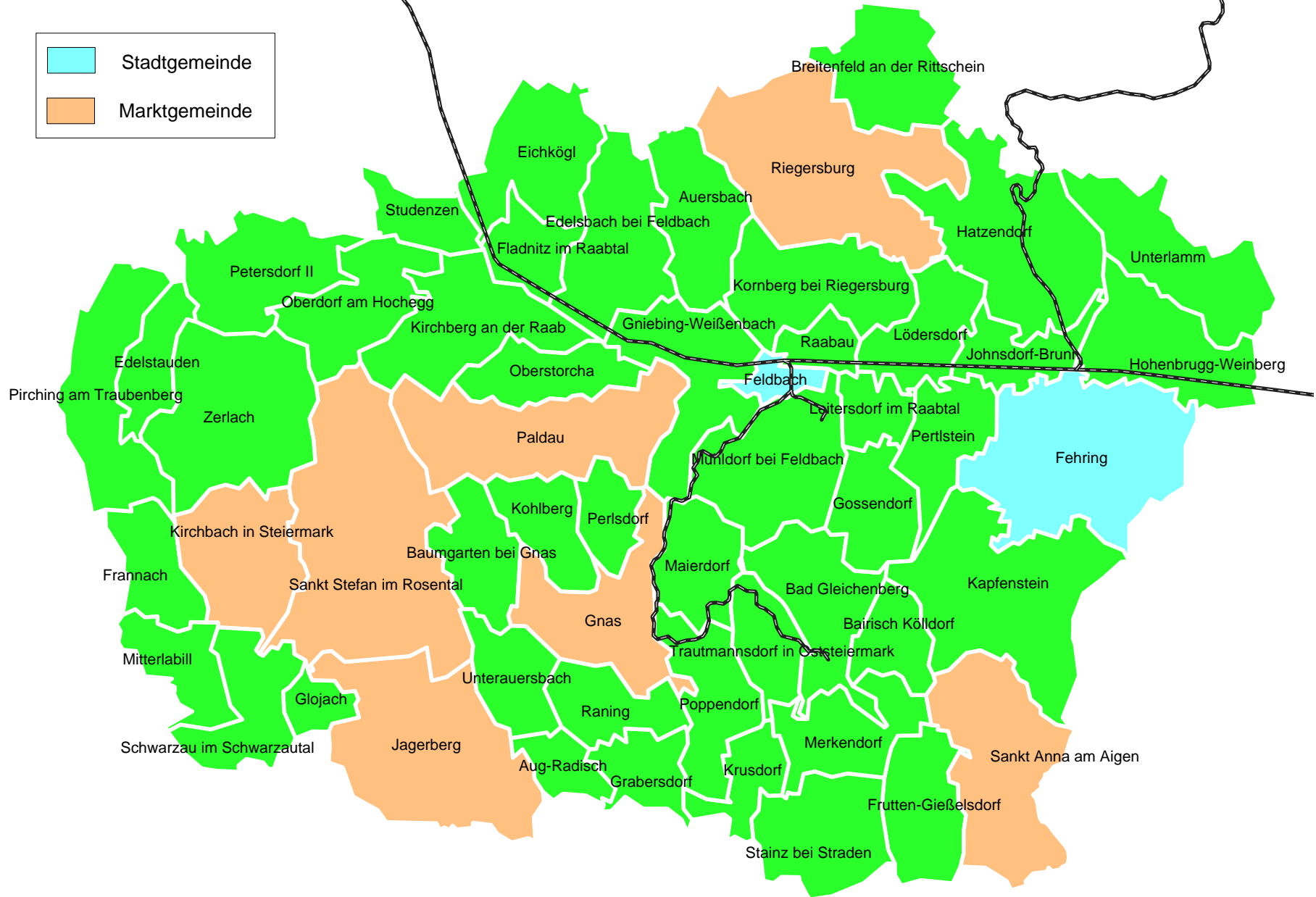


Fläche (km²): 727
Einwohner (1.1.2005): 67.556
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km²): 93
Veränderung der Wohnbevölkerung (2005/2001): +0,5%
Unselbständig Beschäftigte (2005): 12.574
Arbeitslose (2005): 1.861
Arbeitslosenquote (2005): 6,8%



Bezirk Feldbach - 55 Gemeinden



Feldbach

Wichtige Betriebe im Bezirk

Produktionsbetriebe	Standort	Anzahl der Beschäftigten					
		Nov.96	Dez.97	Dez.98	Feb.00	Mär.02	Sep.05
Boxmark Leather GmbH & Co KG	Feldbach	-	-	-	-	912	1.029
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	Fehring	335	392	437	492	422	455
Krobath Wasser Wärme Wohlbehagen GmbH.	Feldbach	-	-	-	-	335	289
Krobath Gebäudetechnik und Service GmbH.	Feldbach	75	73	66	95	100	112
Mandlbauer Ing. Bauunternehmung GmbH.	Bad Gleichenberg	269	215	197	155	237	291
Titz Geflügelschlachthof GmbH.	Feldbach	139	145	140	168	197	188
Kelly Gesellschaft Werk Feldbach	Feldbach	162	159	164	144	169	177
Puchleitner Karl BauGmbH.	Feldbach	106	108	110	108	102	112
Reicher Geflügelhof GmbH.	Kapfenstein	77	79	82	95	100	84

Dienstleistungsbetriebe	Standort	Anzahl der Beschäftigten					
		Nov.96	Dez.97	Dez.98	Feb.00	Mär.02	Sep.05
LKH Feldbach	Feldbach	432	432	429	484	484	654
Agrarunion Südost Lagerhaus KG	Feldbach	159	75	70	88	226	221
Bad Gleichenberger Therapier und Thermen AG	Bad Gleichenberg						153
ÖBB Feldbach, Fehring	Feldbach/Fehring	210	212	209	173	144	151
Lugitsch Florian KG E-Werk u. Elektrocenter	Feldbach	84	70	65	104	108	128
Roth Handel u. Bauhandwerkerservice GmbH	Gnas	151	195	200	152	102	146
Pock Franz GmbH., Dachdeckerei	Gnas	70	66	62	59	99	134
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Bad Gleichenberg	83	71	68	100	93	116
Schauperl Heinz Logistics GmbH	Feldbach						94
Zotter Transporte GmbH	Lödersdorf	-	-	-	-	81	64
Kika MöbelhandelsgmbH.	Feldbach	93	84	84	85	69	75
Leopold Ferdinand GmbH. Obstgroßhandel	Studenzen	41	46	47	45	59	59

Feldbach im regionalen Vergleich 2005

Rang ¹⁾	Unselbständig Beschäftigte	Auspendler	Arbeitslose	Arbeitslosenquote	Jugendliche Arbeitslose	Ältere Arbeitslose	Langzeitarbeitslose	Einkommen in Euro	
1	+ 4,3% RA	+ 2,8% FF	16,9% G	- 5,8% MZ	5,5% WZ ²⁾	15,1% G u. GU	14,1% FB	0,6% MU	2.271 MZ
2	+ 3,9% GU	+ 1,9% WZ	54,7% LE	- 5,3% BM	6,4% MZ	17,3% LE	14,1% LB	1,3% RA	2.157 BM
3	+ 2,8% MU	+ 1,5% GU	55,1% LI	- 2,6% LI ³⁾	6,6% MU	17,5% LB	14,1% KF	1,9% FB	2.048 LE
4	+ 1,9% KF	+ 0,9% MU	56,9% BM	- 0,8% KF	6,7% LE	18,0% RA	14,7% RA	3,0% WZ ²⁾	2.019 JU
5	+ 1,6% WZ	+ 0,8% VO	58,9% JU	+ 2,1% HB	6,8% FB	18,2% VO	15,3% MU	3,4% DL	2.009 GU
6	+ 0,2% HB	+ 0,8% HB	58,9% MZ	+ 2,1% LE	6,9% DL	18,3% BM	15,9% G u. GU	4,3% LB	1.987 G
7	+ 0,0% LB	+ 0,6% LI	64,4% KF	+ 4,4% MU	7,0% VO	18,4% FF	15,9% WZ ²⁾	4,4% LE	1.910 DL
8	- 0,0% G	+ 0,5% RA	65,7% MU	+ 6,8% JU	7,0% LI ³⁾	18,4% HB	16,1% HB	5,2% MZ	1.898 WZ
9	- 0,3% FB	+ 0,4% G	65,8% FF	+ 8,0% WZ ²⁾	7,0% RA	18,4% DL	16,2% JU	5,4% FF	1.859 VO
10	- 1,4% VO	+ 0,3% JU	67,0% RA	+ 8,8% VO	7,5% FF	18,7% LI ³⁾	16,4% FF	6,1% LI ³⁾	1.847 KF
11	- 2,6% DL	+ 0,3% LB	68,2% HB	+ 8,9% G u. GU	7,6% G u. GU	19,1% MZ	16,6% DL	6,5% JU	1.804 LI
12	- 2,8% FF	+ 0,1% FB	68,8% WZ	+ 10,5% FB	7,6% KF	19,6% MU	18,1% LI ³⁾	6,6% VO	1.798 LB
13	- 3,6% JU	+ 0,0% LE	69,8% VO	+ 11,8% LB	7,7% BM	19,8% FB	18,6% LE	6,8% HB	1.739 MU
14	- 4,1% BM	- 0,1% DL	70,7% DL	+ 12,9% FF	7,7% JU	19,9% WZ ²⁾	19,1% BM	6,9% BM	1.730 RA
15	- 4,5% MZ	- 0,7% BM	70,9% FB	+ 13,0% RA	7,7% HB	20,1% JU	20,6% MZ	7,0% G u. GU	1.720 FF
16	- 4,7% LI	-0,8% MZ	74,4% LB	+ 15,9% DL	8,3% LB	21,0% KF	22,0% VO	7,0% KF	1.674 HB
17	- 5,8% LE	- 1,9% KF	78,9% GU						1.603 FB
ST	+ 1,2%	+ 0,4%	57,2%	+ 6,2%	7,3%	17,5%	16,5%	5,6%	1.947
Ö	+ 1,0%	+ 0,2%	63,1%	+ 3,6%	7,2%	16,5%	18,4%	4,7%	1.972

Defi-nition	Veränderung der Zahl der unselbständig Beschäftigten in %	Durchschnittlich jährliche Veränderung der unselbständig Beschäftigten in %	Auspendler in % der Erwerbstätigen am Wohnort	Veränderung der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in %	Anteil der Arbeitslosen an den unselbst. Berufstätigen in %	Anteil d. jugendl. Arbeitslosen (15-25 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. älteren Arbeitslosen (ab 50 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. Langzeitarbeitslosen (über 1 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Monatl. Brutto-medianeinkommen incl. Sonderzahlungen in Euro am Arbeitsort
Zeitraum	Juli 2005/Juli 2004	2000 bis 2004	2001	2005 / 2004	Jahresdurchschnitt 2005			2004	
Quelle	Hauptverband der Österr. SV-träger	Joanneum research InTeReg und Synthesis Forschung	Statistik Austria, Volkszählung 2001	Arbeitsmarktservice Steiermark (AMS)				Hauptverband der Österr. SV-träger	

Anmerkung: ¹⁾ Rang 1 bedeutet beste Situation, Rang 16 bzw. 17 bedeutet schlechteste Situation. ²⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gleisdorf. ³⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gröbming.

Die wirtschaftliche und soziale Lage im Bezirk Feldbach 2005

Ende Juli 2005 wurden im Bezirk Feldbach insgesamt 12.574 unselbständig Beschäftigte registriert. Gegenüber Juli 2004 verringerte sich der Beschäftigtenstand um $-0,3\%$, während auf Bundeslandsebene ein Beschäftigungsplus von $+1,2\%$ erzielt werden konnte. In der Periode 2000 bis 2004 wuchs die Beschäftigung im Bezirk Feldbach marginal um $+0,1\%$ pro Jahr (Steiermark $+0,4\%$). Dieser Zuwachs fand ausschließlich im Dienstleistungssektor statt ($+2,6\%$), während die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse im produzierenden Sektor im Zeitraum 2000 bis 2004 um jährlich $-3,9\%$ abnahm.

Der Anteil der Auspendler an den wohnhaft Beschäftigten war mit $70,9\%$ deutlich höher als der Landesdurchschnitt, wobei vor allem der hohe Anteil der Bezirksauspendler ausschlaggebend für diese relativ hohen Pendelaktivitäten ist.

Die Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes Feldbach im Jahr 2005 war gekennzeichnet von einer spürbaren Zunahme der Arbeitslosigkeit, wobei von dieser Zunahme Frauen etwas stärker betroffen waren als Männer. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2005 $6,8\%$ und lag damit - trotz dieser negativen Entwicklung - unter dem steirischen Durchschnitt von $7,3\%$. Insgesamt waren im Bezirk Feldbach 1.861 Personen (676 Frauen und 1.185 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber 2004 erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um $+10,5\%$ oder 177 Personen, wobei die Zunahmen bei den arbeitslosen Frauen ($+11,9\%$) stärker ausfielen als bei den Männern ($+9,6\%$). Die Alterstruktur der Arbeitslosigkeit zeigt im Bezirk hohe Anteile bei den jugendlichen Arbeitslosen ($19,8\%$) und geringere Anteile der älteren Arbeitslosen ($14,1\%$). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtarbeitslosigkeit lag mit $1,9\%$ deutlich unter dem steirischen Vergleichswert von $5,6\%$.

Mit einem Brutto-Medianeinkommen von € 1.603 monatlich erzielten die im Bezirk Feldbach unselbständig Beschäftigten einen deutlich unter dem steirischen Durchschnitt liegenden Wert und befanden sich mit diesem Einkommensniveau an letzter Stelle unter den 17 steirischen Bezirken. Geschlechtsspezifisch betrachtet

erhielten Frauen 1.213 € und Männer 1.926 €. Somit lag das Bruttomedianeinkommen der Frauen um 37,0% unter jenem der Männer. Steiermarkweit betrug der Einkommensabstand 36,4%.

Stärken und Schwächen des Bezirkes Feldbach

(Auszug aus dem regionalen Entwicklungsleitbild der Planungsregion Feldbach, Stand: Juli 2000)

	Stärken	Schwächen
Lage	<ul style="list-style-type: none"> - Nähe zu Graz mit gutem Bildungs-, kultur- und Arbeitsplatzangebot 	<ul style="list-style-type: none"> - Schlechte Verkehrsanbindung der Grenzlandregionen an die überregionalen Verkehrswege (Bahn, Autobahn)
Naturlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Landschaftliche Schönheit, - Kleinstrukturiertheit - Vielfältige Landschaft - Die extensiv genutzten Wälder als wichtiger Biotopverbund - Unverbrauchtes Gebiet - Ausgeprägte 4 Jahreszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Zersiedelung, starke Ausräumung der Landschaft - Mangelnde Landschaftspflege wegen des starken Rückganges viehhaltiger betrieb
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Human-Ressourcen - Gut funktionierendes Sozialgefüge, noch vorhandene soziale Strukturen - Wenig Kriminalität - Freundliche Menschen - Gutes Vereinsleben - Bereitschaft zur Zusammenarbeit - Engagement von Einzelnen - Fleiß der Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> - Neid - Keine „überregionale“ politische Zusammenarbeit - Hohe Pendlerquote, negative Auswirkung auf Familie, Gesellschaft und Freizeit - Fehlende Zusammenarbeit - Lohnniveau - Kleinräumiges Denken (Neid, schwache Konfliktfähigkeit) - Schwaches Bewusstsein zu regionalen Produkten (unterschiedliches Produktverständnis)
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - Gutes und vielfältiges Freizeit- und Sportangebot, Rad-, Reit- und Wandermöglichkeiten in der Region - Thermen als nationale und potentiell internationale Attraktion - Angebot an Ferienwohnungen und Ferienhäusern und 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Vernetzung der Angebote - Fehlende Informations- bzw. Image für potentielle Besucher, Kunden und Investoren - Zum Teil fehlende benutzerfreundliche Beschilderung - Gastronomie und Beherbergung auf traditionellen Bedarf abgestimmt

	<ul style="list-style-type: none"> Urlaub am Bauernhof - Sanfter Gesundheits-tourismus - Preis-Leistungs-Verhältnis - Kulturelle Besonderheiten, Kirchen, Schlösser, Mühlen – kulturelles Erbe - Spitzengastronomie – Dorfgasthaus - Freizeitmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Billigtourismus - Fehlende Koordination, daher fehlender Bekanntheitsgrad - Regionale Speisenangebote - Keine gebündelte, professionell aufbereiteten touristischen Angebote (Kennzeichnung, Zugänglichkeit, Vernetzung)
Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Alternativkulturflächen im Zunehmen, innovative landwirtschaftliche Produkte - Kooperationspotential mit dem Tourismus bzw. Gewerbe - Nutzung der direkt Vermarktung, Ab-Hof Verkauf und der Buschenschanken - Zunahme der Ökoflächen - Bewusstsein für die eigenen Produkte - Produktvielfalt - Klimatischer Vorteil - Noch relativ natürliche Produkte, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis 	<ul style="list-style-type: none"> - Intensivbewirtschaftung, vor allem durch Monokulturen von Mais - Zu wenig forciert ist der ökologische Landbau - Zu wenig innovative Produkte, geringe Vielfalt - Falsche Bewirtschaftung - Reibungspunkt Landwirtschaft – Tourismus - Wertschätzung für Landschaftspflege fehlt
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Pendlermobilität - Gründungsdynamik im Kommen - Gute Betriebsgrößenstruktur - Chance der Ostöffnung - Kleinere Gewerbebetriebe - Keine Industrieregion - Innovative Gewerbebetriebe 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende zukunfts- und exportorientierte Gewerbe- und Dienstleistungsbranchen - Wenig Kooperation und Vernetzung im gewerblichen Bereich - Pendlerproblem - Niedriger Produktionslevel - Mangelnde Nutzung heimischer Ressourcen - Arbeitsplätze - Facharbeitermangel (Lehrstellenmangel) - Wenig hochqualifizierte Arbeitsplätze

Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - Gute Versorgung durch Pflichtschulen - Gute landwirtschaftlich Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende höhere Bildungsangebote (HTL, Fachhochschulen) - Niedriges Bildungsniveau im Vergleich zur Stmk. - Sprachenkenntnisse bezüglich Osterweiterung - Bildungsdefizite in jeglicher Hinsicht - Lehrstellenmangel und mangelnde Ausbildungsbereitschaft - Zu wenig Bildungsmöglichkeiten - Zu geringe Ausstattung mit weiterbildenden Schulen
Infrastruktur		<ul style="list-style-type: none"> - Schlechte Erschließung durch öffentliche Verkehrsmittel - Verkehrstechnische Anbindung und Verbindung
Dienstleistung		<ul style="list-style-type: none"> - Schlechte Nahversorgung wegen neuer Zentralisierung des Handels